

Eutergesundheit systematisch managen – Modul, III

Am 19.09.2018 fand das Modul III der Gemeinschaftsveranstaltung „Eutergesundheit systematisch managen“ von MSD Tiergesundheit, RBB Rinderproduktion Berlin-Brandenburg GmbH und LKV Berlin-Brandenburg eV als interaktive Fortbildung in Groß Kreuz statt. 43 Teilnehmer aus 30 Landwirtschaftsbetrieben und fünf Tierarztpraxen folgten mit Interesse den vier Vorträgen zu den Themen System-Diagnostik, Monitoring, Behandlungsstrategien und züchterischen Wegen zur Optimierung der Eutergesundheit. Neu waren in diesem Jahr praktische Übungen in kleinen Gruppen, die zu Erfahrungsaustausch und spannenden Diskussionen geführt haben und sehr gut angenommen wurden.

Der erste Vortrag von Frau Dr. Ulrike Nebel, LKV Berlin-Brandenburg eV behandelte das Thema „Eutergesundheitsmanagement – Euter kennzahlen und Eutergesundheitsbericht“. Es wurden die Eutergesundheitskennzahlen erläutert. Außerdem stellte Frau Dr. Nebel die Auswertung der MLP-Zellzahlen mit Hilfe der Kennzahlen als Eutergesundheitsbericht vor. Der Eutergesundheitsbericht dient zum Monitoring der Eutergesundheit auf Herdenebene. Er kann als Frühwarnsystem, zur „Fehlersuche“ oder auch zur Überprüfung des Erfolgs von durchgeführten Maßnahmen eingesetzt werden. Anschließend wurden die Euter kennzahlen in Gruppenarbeit eines Beispielbetriebs berechnet.

Im darauf folgenden Beitrag „Züchterische Wege zur Optimierung der Eutergesundheit“ informierte Frau Dr. Kathrin F. Stock vom vit Verden über moderne und aussichtsreiche Ansätze zur Weiterentwicklung der Routine-Zuchtwertschätzung als Werkzeug zur Verbesserung der Eutergesundheit.

Die Basis dafür bildet die erweiterte Datenerfassung in 100 Testherden der RBB GmbH und der Rinderallianz mit insgesamt 71.700 Milchkühen.

Basierend auf der Dokumentation zur Tiergesundheit auf Einzeltierebene (Diagnosemeldungen für Mastitis) und spezifischen Abgangsursachen wurde u.a. der Zuchtwert für Mastitis-Resistenz „Mastitis^{Plus}“ entwickelt und konnte im August 2018 als Selektionskriterium mit einer Sicherheit von mindestens 50% für 654 Bullen veröffentlicht werden.

Der züchterische Ansatz, die engen genetischen Beziehungen zwischen direkten Gesundheitsmerkmalen und MLP-Abgangsgründen zur Verbesserung der Tiergesundheit zu nutzen, wurde von Frau Dr. Stock im Hinblick auf die Eutergesundheit als besonders aussichtsreich eingeschätzt.

Am Ende ihres Vortrages gab sie einen interessanten Ausblick auf zukünftige Projekte und Ergebnisveröffentlichungen in der Holstein-Zuchtwertschätzung.

Nach der Mittagspause folgte der Beitrag von Herrn Dr. Martin tho Seeth, Eutergesundheitsdienst Landwirtschaftskammer Niedersachsen, mit dem Titel „Eutergesundheit mit System – Diagnostik, Monitoring, Strategien“. Er wies in seinem Vortrag darauf hin, dass Mastitis eine Faktorenkrankheit ist, wobei das Management einen großen Einfluss hat. Es wurden Tests für die Erkennung von subklinischen Mastitiden vorgestellt, wobei im Stall der Schalmtest am häufigsten eingesetzt wird. Er beschrieb zudem ausführlich die Entnahme von Milchproben. Fazit: je sauberer die Probe entnommen wurde, desto besser. Außerdem wurden noch die Einflüsse auf die Melkhygiene sowie anderen Faktoren besprochen

Im Anschluss erfolgte die zweite Gruppenarbeit. Es gab praktische Übungen zur Milchprobenahme für die Mastitidiagnostik sowie zur Durchführung und Auswertung des Schalmtest. Parallel wurden Ergebnisse von bakteriologischen Untersuchungen ausgewertet und mögliche Maßnahmen für die Herden, wie z.B. Galt- oder *S. aureus*-Sanierung, besprochen.

Im letzten Beitrag stellte Frau Dr. Kirsten Stemme (MSD Tiergesundheit) „Ergebnisse deutschlandweiter Umfragen zu Erkennung und Behandlung von Mastitiden“ vor. Die Umfragen ergaben, dass in den meisten Betrieben MLP-Daten vorliegen, die Nutzung der Daten aber stark von der Region und der Betriebsgröße abhängt. Bei der Therapie ist das Hauptauswahlkriterium für Antibiotika ein breites Wirkspektrum.

Für den September 2019 ist ein weiteres Modul der Veranstaltungsreihe in Groß Kreuz geplant.



Gruppenarbeit zur Milchprobenahme und Schalmtest



Interessierte Zuhörer verfolgen den Vortrag von Frau Dr. Stock



praktische Übung zur Auswertung des MLP-Berichtes